



Gemeinde Nachrichten

OSTERAUSGABE



April 2020

INFOBRIEF FÜR DIE GEMEINDE GOTTES DUISBURG

gego-duisburg.de

Was macht den Donnerstag eigentlich grün?

MK/ Was macht den Gründonnerstag eigentlich grün? Habt Ihr Euch das auch schon einmal gefragt? Falls ja, seid Ihr in guter Gesellschaft. Mit Sicherheit beantworten lässt sich die Frage nicht. Die einen sagen, der Name beruft sich auf Lukas 23,31 »denn wenn man dies tut an dem grünen Holz, was wird an dem dürrer geschehen?« Andere wiederum verweisen auf die liturgische Farbe Grün, was aber fragwürdig ist, da Weiß die Farbe für den Gründonnerstag ist. Daneben gibt es weitere Erklärungen, die aber alle ihre Schwächen haben.

Klarer in seiner Bedeutung ist der englische Name für den Tag: Maundy Thursday (abgeleitet über lat. mandatum und franz. mandé = Gebot, Verordnung). Mandatum novum do vobis – ein neues Gebot gebe ich euch. So steht es in Johannes 13,34 im Zusammenhang mit der Fußwaschung.

Der Gründonnerstag ist also der „Fußwaschungs-Donnerstag.“ Für unsere Gemeindefradition nichts Neues und doch immer wieder eine erneute Einladung, diese Verordnung von Jesus Christus nicht aus den Augen und dem Sinn zu verlieren. Einander in Demut zu begegnen und Liebe zu zeigen ist die beste Vorbereitung auf den Karfreitag, den Tag, an dem wir uns daran erinnern, welche Liebe der Vater im Himmel uns gezeigt hat, »denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.«

Urlaubszeit

Vom 14. – 19.04 ist unser Pastor im Osterurlaub. Die Anrufe auf die Notfallnummer werden während dieser Zeit zu einem Mitglied des Gemeinderates umgeleitet. Der Gottesdienst am 19.04. wird nicht live gestreamt, kann aber als Aufzeichnung angeschaut werden.

Onlineprogramm während der Corona-Krise

Der zurzeit größte Feind des Gemeindelebens heißt Corona. Ein mikroskopisch kleiner Virus hält die Welt in Atem oder besser, die Welt hält ihren Atem an. Alles scheint auf Pause zu stehen. Unser Gemeindeleben ist da keine Ausnahme.

Bis voraussichtlich zum 19.04. fallen alle Veranstaltungen, einschließlich unserer Gottesdienste, aus. Damit wir uns und unsere Gemeinde nicht aus den Augen verlieren, gibt es ein Online-Programm. Unsere Gottesdienste werden per Livestream im Internet

übertragen und auch unsere Bibelstunden kann man online anschauen. Das ist natürlich nur ein kleiner Trost, aber so geht es irgendwie weiter. Videos stehen auf dem Youtube-Kanal zur Verfügung. In der Rubrik „Gottesdienste“ auf unserer Internetseite findet Ihr die entsprechenden Links.

Ihr alle seid eingeladen, Videogrüße oder Beiträge per Whatsapp oder Email einzusenden. Nehmt sie zu Hause auf und schickt sie an buero@gego-duisburg.de oder 0176-43502078.

Eine Geschichte aus dem Alltag

von Petra Jeworowski

Mahatma Ghandi, der Anführer der indischen Unabhängigkeitsbewegung, wurde einst von einem Journalisten gefragt, warum er kein Christ sei. Er antwortete: „Wenn Jesus Christus wirklich Gottes Sohn wäre, dann würden die Christen erlöser wirken!“ Wie wirke ich auf die Menschen, die mir täglich begegnen? Wirke ich befreit, erlöst, voller Freude und Menschenfreundlichkeit? Oder sehen meine Nachbarn in mir die vergrämte alte Kirchentante, die manchmal mit erhobenem Zeigefinger durch die Straßen läuft und fest der Meinung ist, ihre gutgemeinte Erkenntnis von Gottes Wort und Geboten

anderen Menschen überstülpen zu wollen?

Im Sommer kam mir eine ca. 40-jährige Frau und Mutter im Spaghetti-Top in einem Supermarkt entgegen. Das Dekolleté, Arme, Hals und die Schultern waren mit Tattoos übersät. Als ich die Frau aus der Ferne sah, erschrak ich und hatte manch negativen Gedanken über sie. Bei einem Gespräch las ich folgenden Satz dick und nicht zu übersehen in blau auf ihrem Hals tätowiert: „Only God can judge me“ – Nur Gott kann mich richten.

...Fortsetzung auf der nächsten Seite.

Fortsetzung: Eine Geschichte aus dem Alltag

Ich begann mich zu schämen, aber fühlte mich mutig genug sie anzusprechen, wie es denn mit ihrem Glauben an Gott wäre. Im Laufe des intensiven Gesprächs zog sie ihr Top hoch und zeigte mir ihre neuste Errungenschaft. Das Tattoo, welches von der Brust bis zum Bauchnabel gestochen war, zeigte eine Treppe, die von der Erde bis in einen strahlenden hellen Himmel reicht. Auf der Treppe steht ein Engel. Freudig erzählte mir die Frau, was das Tattoo für sie zu bedeuten hätte. Sie sei gewiss, dass nach ihrem Leben hier auf Erden sie selbst die Treppe zu Gott, ihrem Vater, gehen werde. „Jesus liebt

mich, er wird mir im Tod beistehen und er selbst wird mit mir die Treppe hochsteigen,“ erzählte sie mir mit strahlenden, leuchtenden Augen. In diesem Augenblick konnten wir die echte Liebe Jesu teilen.

Wann hast Du das letzte Mal deine Freude, in Jesus erlöst zu sein, mit deinem Nächsten geteilt? Vielleicht mit deinem Nachbarn, an deinem Arbeitsplatz, im Wartezimmer bei einem Arztbesuch, vor der Schule deiner Kinder, an der Bushaltestelle oder im Supermarkt?

Gott gebe uns dazu Mut, Menschenfreundlichkeit und seinen Segen. - *Eure Petra*

Nachwahl zum Gemeinderat

Im Februar haben wir Marion Weymann aus dem Gemeinderat verabschiedet. Zur Nachwahl sind diesmal nur sehr wenige Vorschläge eingegangen. Wir freuen uns, dass **Christian Schuld** sich bereit erklärt hat, sich für die Nachwahl aufstellen zu lassen. Da es nur einen Kandidaten gibt, erübrigt sich eine Wahl. Im Gemeinderat sind wir übereingekommen, anstelle einer Wahl eine Bestätigung durchzuführen. Diese sollte eigentlich vor Ostern stattfinden, was leider aufgrund der aktuellen Beschränkungen nicht möglich ist.

Der Gemeinderat ist auch nach dem Ausscheiden von Marion voll beschlussfähig. Sobald wir wieder Gottesdienste im Gemeindehaus feiern dürfen, beginnt laut Wahlordnung die zweiwöchige Einspruchsfrist. Danach wollen wir Christian als Gemeinderatsmitglied bestätigen. Der Termin hängt also von der aktuellen Lage ab.

Bildung eines „Initiativteams Gemeinde“

Am 08.02.2020 traf sich der Gemeinderat zu einem Klausurtag. Das Ziel dieser Klausur war eine Standortbestimmung unserer Ortsgemeinde. Wir haben Rückschau gehalten, die Gegenwart betrachtet und in die Zukunft geschaut. Aus diesem Grund wurden einige ehemalige Mitglieder des Gemeinderats und unser Kassierer ebenfalls eingeladen. Ihre Erfahrungen der Gemeindegemeinschaft der letzten Jahre, sowie Leitungs- und Mitarbeiterkompetenzen in verschiedenen Arbeitsbereichen wollten wir in unseren Austausch einfließen lassen.

Wir haben mit Freude festgestellt, dass unsere Gemeinde allen Anwesenden am Herzen liegt und wir einen Sinn darin sehen, dass es uns nach vielen Jahrzehnten

immer noch in Marxloh gibt. Auf dieser Grundlage werden wir weiterarbeiten.

Wir können festhalten, dass unsere Gemeinde nach wie vor eine positive Anlaufstelle für Menschen ist. Wir haben Potential, wir haben Ziele und wir sehen einen Sinn in unserer Existenz.

Die Frage, die darauf folgt, lautet: Wie sehen uns die Menschen, die im Einzugsbereich unserer Gemeinde wohnen? In den Duisburger Norden ziehen immer mehr Menschen. Wohngebiete werden neu erschlossen. Unter den neuen Nord-Duisburgern sind Menschen, die an ihrem alten Wohnort eine Gemeinde hatten. Wie können wir Anlaufstelle für diese Menschen sein?

Unser Ziel ist es, eine offene und inklusive Gemeinde zu sein, die niemanden ausschließt und jedwede Exklusivität vermeidet. Dabei wollen wir Bewährtes behalten und Neues starten, Hinderliches beenden und Förderliches vorantreiben.

Ideen gibt es viele:

- Renovierung und Gestaltung unseres Gemeindehauses als modernes und funktionelles Gemeindezentrum
- Aktivitäten wie Trödelmarkt, Frühlings- und Adventsbasar, Infostand auf dem Stadtteilstern
- Belegung und Erfrischung unseres geistlichen Standes in Erweckung, Gebet und Seelsorge.
- Vielfältige Musikarbeit
- Eine soziale Perspektive

Du bist gefragt!

Was hast Du auf dem Herzen? Bitte gib deine persönlichen Gedanken schriftlich oder mündlich an ein Mitglied des Gemeinderats weiter.

Der Gemeinderat wird sich in regelmäßigen Abständen zu Klausurtagen treffen und dazu immer wieder Mitarbeiter aus unserer Gemeinde einladen. Die Klausuren sollen den Startschuss für einen **Initiativkreis Gemeinde** geben. Hieraus können neue Projektgruppen entstehen, die dann gezielt weiterdenken und arbeiten können (Haus, Musik, Jugend, Senioren, Gottesdienste...).

In gespannter Vorfreude,

Deine Geschwister vom Gemeinderat

Auferstanden!

von Manuel Killisch

Was macht uns lebendig? Ist es unsere chemische Zusammensetzung? Ich denke nicht, denn jeder gut ausgerüstete Chemiker kann Kohlenstoff- und Wasserstoffatome irgendwie zusammenbasteln. Aber lebt das Produkt? Ist es vielleicht unsere DNS, der genetische Code? Warum ist ein toter Mensch dann tot, wenn sich seine genetische Zusammensetzung durch den Tod nicht geändert hat?

Wir sehen, dass die Antwort auf die Frage nach dem Leben nicht nur biologischer, sondern auch philosophischer Art ist. Befriedigend wird die Antwort aber erst auf der theologischen Ebene und die ist ziemlich kurz: Gott schafft Leben! Noch einmal zurück zur Philosophie.

Warum machen sich Menschen überhaupt so viele Gedanken zum Leben? Wahrscheinlich, weil sie mit der Tatsache der Vergänglichkeit und des Todes nicht klarkommen. Was lebt, das lebt und was tot ist, ist tot. Was aber, wenn man das Rad zurückdrehen könnte? Was, wenn der Tod nicht das letzte Wort hätte?

Abendmahl@Home am Karfreitag

Karfreitag feiern wir um **10 Uhr** gemeinsam das Abendmahl. Das geht nicht? Doch, das geht! Wir sind alle eingeladen, die Feier von zuhause aus nicht nur im Livestream zu verfolgen, sondern aktive dabei zu sein.

Der Tisch wird im Gottesdienstsaal gedeckt sein und Manuel wird durch das Abendmahl leiten. Wir alle haben Saft/Wein und Brot vor uns und nehmen so gemeinsam, wenn auch räumlich getrennt, am Abendmahl teil.

Wir feiern das Abendmahl als eine symbolische Handlung. Es ist ein Bild, etwas zum Anfassen, durch das wir eine geistliche Realität besser verstehen können, nämlich

Nun kommen wir wieder zur Theologie. Wenn Gott Leben gibt, dann ist sein Handeln nicht an den Tod gefesselt. Gott kann alles immer und immer wieder beleben!

Gott kann Tote auferstehen lassen. Dahinter steckt gar kein Wunder, es entspricht einfach Gottes Wesen. Das Wunder ist, wenn Menschen darauf vertrauen und es zu ihrer Hoffnung machen. Ostern ist das Fest, an dem genau das geschehen kann. Jesus Christus hat gesagt (Joh 11,25f): *»Ich bin die Auferstehung, und ich bin das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, selbst wenn er stirbt. Und wer lebt und an mich glaubt, wird niemals sterben. Glaubst du das?«*

Das Grab war leer, Menschen haben gestaunt und sich gefreut. Menschen haben gemerkt, dass Ostern nicht einfach so, sondern für sie geschehen ist. Und auch daran hat sich nichts geändert. Jesus Christus ist für Dich auferstanden. Er lebt, damit Du leben darfst und das nicht nur ein bisschen, sondern komplett und für immer.

die Tragweite von Karfreitag. Jesus Christus ist für uns gestorben und es geht uns direkt etwas an.

Das Abendmahl dürfen wir getrost zuhause feiern, weil es nichts ist, das nur von einer geweihten Person durchgeführt werden kann. Das Abendmahl ist frei, so wie der Zugang zu Jesus frei ist.

Ganz komplett wird der Karfreitag nicht sein. Die Fußwaschung kann leider nicht stattfinden.



Foto ©: gego-duisburg.de

cb|f

Christliche Bildungsstätte Frittlar
leben, lernen, reifen

Vom 23. – 24.04. steht die nächste Unterrichtseinheit von Manuel Killisch an. Es steht noch nicht fest, ob der Unterricht in Frittlar stattfinden kann. Alternativ wird er als Konferenzschaltung durchgeführt. Während dieser beiden Tage ist das Gemeindebüro nicht besetzt.

Der große Hohepriester



Foto ©: Manuel Killisch

„Weil wir nun aber einen großen Hohenpriester haben, der den ganzen Himmel 'bis hin zum Thron Gottes' durchschritten hat – Jesus, den Sohn Gottes – , wollen wir entschlossen an unserem Bekenntnis zu ihm festhalten.“ So steht es in Hebr 4,14 und ist ausdrucksstark in dieser alten griechischen Ikone dargestellt. Merkwürdige Wesen finden wir auf der Ikone. Sie zeigen die vier Evangelisten: oben links Matthäus, rechts Johannes, unten links Markus und rechts Lukas. Warum sie gerade so dargestellt werden, hat einen Grund, führt hier aber zu weit.

Die Vier stehen stellvertretend für all diejenigen, die fest entschlossen sind, die Gute Nachricht von Jesus Christus weiterzugeben. Das sind wir; und das beste dabei: Wir sind nicht allein mit dieser Aufgabe. Der Hohepriester unterstützt uns, steht uns zur Seite und gibt uns die richtigen Worte. Das ist vielleicht gerade jetzt besonders wichtig. MK

Kontakt

Gemeinde Gottes Duisburg
Schulte-Marxloh-Str. 2
47169 Duisburg
Tel. 0203 - 401717
Diensthandy: 0176 - 43502078 (auch per Whatsapp)
Notfalltelefon: 0203 - 4060610
Internet: www.gego-duisburg.de
Email: info@gego-duisburg.de

Bankverbindung: GiFBGG e.V.
IBAN: DE30 3506 0190 1014 3690 11

Facebook: fb.me/GeGoDuisburg
Youtube: über die Sucheingabe „*Gemeinde Gottes Duisburg*“ oder direkt
www.youtube.com/channel/UCQM_uKokIHgOHVn6--1VMjA

Termine

Alle Veranstaltungen, bis auf das Online-Programm, fallen auf unbestimmte Zeit aus.

Bürozeiten während der Corona-Beschränkungen

Montag: freier Tag des Pastors

Dienstag - Samstag ist das Gemeindebüro besetzt. Die Uhrzeiten variieren. Falls Manuel Killisch nicht im Büro sein sollte, hinterlasst bitte unbedingt eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter!

Nur so ist ersichtlich, wer angerufen hat, da bei einigen von uns die Rufnummernunterdrückung aktiviert ist.

Der Anrufbeantworter wird auch am Sonntag Vormittag abgehört.

Reguläre Bürozeiten nach Aufhebung der Beschränkungen

Montag: freier Tag des Pastors
Dienstag: 10:30 - 12:30 Uhr und 13:30 - 17 Uhr
Mittwoch: 9 - 12:30 Uhr
Donnerstag: 15 - 19 Uhr
Freitag: 9 - 12:30 Uhr